

• Erscheint an jedem Sonnabend •
Abonnement: Für das 3. Quartal 1924
neunzig Goldpfennige
Einzelnummer zehn Goldpfennige u. Porto

Schlesiens



Handwerk und Gewerbe

Anzeigen-Aannahme:
W. Jacobowitz & Co., Breslau 6, Schulzen-
wiese Nr. 12 • Fernruf Ohle Nr. 1332
Preise nach Tarif!

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesiens Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesiens Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“ e. G. m. b. H. Geschäftsstelle: Breslau, Blumenstr. 8, Telephon Ring 6775

Nummer 31

Postcheckkonto Nr. 51265
für Abonnementsbeiträge

Breslau, 2. August 1924

Postcheckkonto Nr. 62031
für Inseratenbeiträge

5. Jahrgang

Rentenbank-Umlage und Handwerk

Der Reichsverband des deutschen Handwerks erstattet über diese wichtige Angelegenheit folgenden Bericht:

1. Rentenbankumlagepflicht handwerkerlicher Kleinbetriebe. Unsere Mitglieder sind durch die Zwischenberichte und die entsprechenden Veröffentlichungen im Deutschen Handwerksblatt unterrichtet über unsere fortgesetzten Bemühungen, eine Milderung der Belastung der handwerkerlichen Kleinbetriebe durch die Rentenbankumlage zu erreichen. Insbesondere hatten wir uns dagegen gewandt, daß auch Lehrlinge im Sinne der Rentenbankverordnung als Arbeitnehmer betrachtet wurden. Unsere wiederholten Eingaben in dieser Angelegenheit sind nunmehr durch einen Bescheid des Reichsfinanzministers abschlägig beschieden worden. Der Reichsfinanzminister verweist hierbei auf das Urteil des Reichsfinanzhofs vom 9. Mai 1924, welches wir im Deutschen Handwerksblatt Heft 13 S. 201/2 veröffentlicht haben, wonach als Arbeitnehmer im Sinne des Rentenbankrechts auch Lehrlinge anzusehen sind, sofern sie ein Entgelt, sei es in bar, sei es in Wohnung und Beköstigung erhalten. Da dieses Urteil nicht mehr anzufechten ist, bleibt jetzt die letzte Möglichkeit, auf parlamentarischem Wege durchzusetzen, daß die Rentenbankverordnung einen Zusatz erhält, daß Lehrlinge nicht als Arbeitnehmer im Sinne dieser Verordnung gelten. Wir werden diese Angelegenheit nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages zunächst im interfraktionellen Handwerkerausschuß zur Behandlung bringen. — Der Reichsfinanzminister fügt hinzu, die Umlagepflicht setze auch nicht voraus, daß ein Betrieb tatsächlich zur Betriebssteuer herangezogen worden sei; vielmehr genüge es, daß der Betrieb am 18. Oktober 1923 Arbeitnehmer beschäftigt habe. Ein in diesem Sinne gefälltes Urteil des Reichsfinanzhofs vom 27. Mai 1924 — II. A. 158/24 S. — ist in Nr. 159 der Industrie- und Handelszeitung vom 9. d. M. veröffentlicht.

Ferner hatten wir darauf hingewiesen (Deutsches Handwerksblatt Heft 5 S. 75), daß die Höhe der Betriebsvermögen, die für die Brotverorgungsabgabe maßgebend war, als geeigneter Maßstab nicht anzusehen sei. Der Reichsfinanzminister gibt zu, daß dieser Einwand zwar nicht ohne weiteres als ungerechtfertigt zu bezeichnen sei, weist indessen darauf hin, daß er sich zwar der Mängel dieser Vernehmungsgrundlage durchaus bewußt gewesen sei, mangels einer anderen geeigneteren Grundlage aber auf die Brotverorgungsabgabe habe zurückgreifen müssen. Die

entstandenen Härten und Ungleichheiten, die nicht nur das Handwerk trafen, würden nach Möglichkeit bei einer endgültigen Verteilung der Rentenbanklast im Anschluß an die Vermögenssteuer 1924 ausgeglichen werden.

2. Erhebung über die Belastung des Handwerks durch die Rentenbankumlage. Unsere Bemühungen, durch Vermittlung der deutschen Handwerks- und Gewerbevereine eine Erhebung über die Belastung des Handwerks durch die Rentenbankumlage vorzunehmen, haben leider nur einen mangelhaften Erfolg gehabt, da den Kammern selbst die Unterlagen nur sehr unvollständig zugegangen sind. Da wir aber die Angelegenheit aus grundsätzlichen Erwägungen heraus nicht fallen lassen möchten, vollständiges Material aber auch in der durch die Finanzämter zu erlangen ist, welche die Rentenbankschuldverschreibungen ausgestellt haben, haben wir den Reichsfinanzminister gebeten, die Finanzämter anzuweisen, daß sie bei dieser Erhebung mitwirken, und zwar derart, daß sie auf Antrag der Handwerks- und Gewerbevereine und auf Grund der von diesen vorzulegenden Handwerkskataster die Gesamtzahl der belasteten Betriebe ihres Bezirks und die Gesamthöhe ihrer Schuldverschreibungen feststellen. Wir haben hier eine Reihe von Handwerkskammern: Altona, Arnberg, Augsburg, Aurich, Bielefeld, Bremen, Chemnitz, Coburg, Detmold, Dortmund, Harburg, Karlsruhe, Konstanz, Liegnitz, München, Münster, Nürnberg, Reutlingen, Stettin, Ulm, Weimar, Zittau, welche im Besitz vollständiger Handwerksverzeichnisse sind, namhaft gemacht. Der Reichswirtschaftsminister hat diese Eingabe beim Reichsfinanzminister befürwortet.

3. Rentenmarkkredite. Wie bereits mitgeteilt, hatten wir beim Reichsbankdirektorium eine weitere Erhöhung der kürzlich bewilligten Sonderkredite für den gewerblichen Mittelstand auf 100 Millionen Mark beantragt. Hierauf ist uns folgende Antwort zugegangen:

„Bei der Abfassung des gefl. Schreibens ist dort offenbar von der Annahme ausgegangen, daß der gewerbliche Mittelstand an den bisherigen Krediten der Reichsbank mit unverhältnismäßig geringen Beträgen beteiligt ist. Davon kann aber in Wirklichkeit nicht die Rede sein; im Gegenteil beweisen die uns von unseren Bankanstalten allmonatlich vorgelegten Nachweisungen, daß nicht nur die Anzahl der von ihnen bewilligten Zwergkredite, d. h. Kredite von 3000 Mark und weniger, wie sie dem Bedürfnis des Mittelstandes entsprechen, recht ansehnlich ist, sondern auch die kleinen Wechsel bis

etwa 1000 Mark der Zahl nach einen erheblichen Bruchteil ihres Wechselumsatzes ausmachen; hinzu kommt, daß der Kredit, welchen die Preußenkasse für städtische kleingewerbliche Zwecke (Konsumvereine, Einkaufsgenossenschaften, Kreditgenossenschaften etc.) bei uns genießt, fortlaufend Erhöhungen erfahren hat. Die erfolgte Beanspruchung dieser Kredite beträgt heute mindestens ca. 40 Millionen Rentenmark. Wir sind auch bereit, nach Maßgabe der freiverwendenden Mittel die genossenschaftlichen Organisationen des Mittelstandes weiter angemessen zu bedenken, können aber unmöglich ein besonderes Kreditkontingent für das Handwerk bereitstellen. Solche Kontingente erschweren nur die Einheitlichkeit der Kreditpolitik; es hängt mit der Sonderart der Rentenbankkonstruktion zusammen, daß hier der Landwirtschaft die Hälfte der Rentenbankkredite zugänglich gemacht werden mußte.

Befriedigt hat diese Lösung in keiner Weise, am wenigsten die Landwirtschaft selbst. Dem nicht landwirtschaftlichen Teil der Rentenbankkredite auch noch zu zerlegen in verschiedene Kontingente nach den einzelnen Berufsständen ist eine unerfüllbare Forderung. Jeder Versuch einer Erfüllung würde nur dazu führen, etwa bestehende Ungleichheiten noch zu vergrößern. Die Forderung ist aber auch unberechtigt, da bei Verflochtenheit der wirtschaftlichen Interessen und Beziehungen jeder Kredit, den Landwirtschaft, Handel und Gewerbe erhalten, zum erheblichen Teil in irgend einer Form den mittelständischen Kreisen zugute kommt, mindestens dadurch, daß die Kaufkraft und Solvenz der Auftraggeber und Abnehmer des Kleingewerbes gesteigert wird.“

Erwerbslosenfürsorge

Wie wir schon mitgeteilt haben, sind nach einer Verordnung des Reichsarbeitsministers die Handwerkslehrlinge und ihre Lehrherren von der Beitragspflicht zu den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge befreit. Fortgesetzt einlaufende Klagen darüber, daß die Krankenkassen trotz der Verordnung des Reichsarbeitsministers noch immer diese Beiträge einzahlen, haben bewiesen, daß die Verordnung des Reichsarbeitsministers den Krankenkassen noch nicht bekannt geworden ist. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks teilt nun mit, daß die Verordnung des Reichsarbeitsministers datiert ist vom 4. Juni 1924 und die Geschäftsnummer X. 5129/24. II. Ang. trägt. Ihre Veröffentlichung ist erfolgt im Reichsarbeitsblatt

Handwerker-Sommerfest im Schießwerder am 19. August 1924

Konzert / Tanz / Tombola / Kabarett / Kinderfest / Männerchöre / Hochradreigen / Feuerwerk (vergl. Bekanntmachungen)

Innungs-Ausschuss zu Breslau

Nr. 13 vom 1. Juli 1924, Seite 260 Nr. 91. Wir machen die Beschwerdeführer hierauf aufmerksam und raten, die Einziehungsorgane ausdrücklich auf diese Veröffentlichung des Reichsarbeitsministers hinzuweisen.

Wie bereits vom Reichsverbande mitgeteilt war, sind die Handwerkslehrlinge und ihre Lehrerinnen nach dieser Verordnung des Reichsarbeitsministers in Verbindung mit der Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 13. März 1923, Artikel 5 vom 1. März d. J. an beitragsfrei.

Die Reichsvereinigung der Bauhandwerker

Ist natürlich von der Beurteilung, die sie durch einen Artikel „Langsam reiten“ in der letzten Nummer von „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“ erfahren hat, unangenehm berührt, und versucht, meine Ausführungen in einem heutigen Inserat zu widerlegen. Da die Inseratenannahme ein von der Redaktion und der Verwaltung dieses Blattes gesondertes, rein geschäftliches Unternehmen ist, haben wir zunächst nichts dagegen, daß die „Reichsvereinigung“, mit welcher die offizielle Ständesvertretung des Handwerks nichts gemein haben will, ihr Geld für spaltenlange Inserate in unserem Blatte ausgibt. Aber damit wird sie sich abfinden müssen, daß die nächste Nummer wiederum einen Artikel bringen wird, der dem Bau- und dem Baunebengewerbe noch etwas deutlicher zeigen wird, was von der Reichsvereinigung zu halten ist. Syndikus Baranek.

Fragen am Postschalter

Am Postschalter stellt man alle möglichen Fragen, die meist recht dringend sind, keine erscheint überflüssig. Der eine fragt, wie teuer ein Telegramm an seinen Onkel in Amerika ist, der andere fragt, wann die Flugpost abgeht und wieviel Porto ein Brief kostet, ein Dritter erwartet mit Schmerzen eine Geldanweisung und fragt den Beamten, ob sie schon eingetroffen ist, und hinter den vielen Fragern steht ein junges Fräulein, das zukünftig alle übrigen vorläßt, denn es möchte, daß es keiner hört, fragen, ob nicht vielleicht für sie allein ein Brief am Schalter liegt.

So will jeder etwas wissen und erfahren. Nun gibt es Tausende von Menschen, nicht die schlechtesten, die gerne wissen möchten, ob einmal am Postschalter nach ihnen gefragt wird. Es sind die vielen Notleidenden in Deutschland, und unter ihnen als die Notleidendsten die Tausende von Ausgewiesenen aus dem besetzten Gebiet, für die ein jeder von uns einmal eine Frage am Postschalter tun sollte, nämlich die Frage nach einer Wohlfahrtsbriefmarke. An jedem Schalter sind die Wohlfahrtsbriefmarken zu haben, man kann mit ihnen jede Postsache ebenso frankieren wie mit den gewöhnlichen Briefmarken. Die Wohlfahrtsbriefmarken sind außerdem kleine Kunstwerke, denn sie sind nach den Gemälden hergestellt, die Moritz von Schwind zum Preise der Barmherzigkeit der Heiligen Elisabeth für die Elisabethgalerie auf der Wartburg geschaffen hat.

Diese Barmherzigkeit der edlen Landgräfin soll durch die Wohlfahrtsbriefmarken in uns weiterwirken für unsere Mühseligen und Beladenen. Frage darum ein jeder am Schalter nach den Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe, er wird damit den Ausgewiesenen und Leidenden der besetzten Gebiete einen Liebesdienst erweisen, der wertvoller und besser ist, als der Ausdruck des Mitleids durch Worte.

Die Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe

„Die Hungrigen speisen“, „Die Durstigen tränken“, „Die Kranken pflegen“, „Die Kranken pflegen“, das sind seit alters her die Werke der Barmherzigkeit, die von der Kirche gepredigt und von der Kunst verherrlicht wurden und auch die Grundlagen der modernen sozialen Arbeit bilden. Moritz von Schwind hat sie in den berühmten Rundbildern der Galerie der Heiligen Elisabeth in der Wartburg dargestellt. Die schlichten vollstümlichen Gemälde, in deren Mittelpunkt die fraulich-schöne Gestalt der Heiligen Elisabeth steht, sind von unvergänglichem Reiz. Daher kann es als ein außerordentlich glück-

licher Gedanke der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe bezeichnet werden, daß sie für ihre Wohlfahrtsbriefmarken die vier Bilder der „Werke der Barmherzigkeit“ gewählt hat. Als vollwertige Freimarken im In- und Auslandsverkehr beanspruchen die neuen Wohlfahrtsbriefmarken auch in Sammlerkreisen weiteste Beachtung. Die vier Ausgaben sind als 5, 10, 20 und 50 Pf.-Marken bezeichnet und werden mit einem Wohlfahrtsaufschlage an allen Postschaltern verkauft. Jeder, der mit Briefmarkensammlern in Verbindung steht, sollte sich ihrer bedienen, aber auch jeder, der vollstümliche deutsche Kunst schätzt und verbreiten will.

Die Deutsche Nothilfe hat während des verfloffenen Winters im ganzen deutschen Reiche tatkräftig an den Notstandsleistungen und an der Bekleidungsfürsorge mitgewirkt. Diese Hilfsarbeit muß auch noch fortgesetzt werden, trotz der Besserung unserer Lage. Außerdem soll während der Sommer-

ARTI-HOLZBEIZEN
Die bekannten und in Fachkreisen beliebten und geschätzten
Arti-Holzbeizen
sind in Schlesien in erst. Linie zu beziehen durch unsere Generalvertretung u. Fabrikniederlage
Joh. Watzlawczik, Breslau X
Kreuzburgerstr. 15. Telefon Ring 8480,
außerdem in der ganzen Provinz und den angrenzenden Gebieten bei allen Geschäften, die durch unser Plakat
„Arti-Holzbeizen hier zu haben“
leicht kenntlich sind
Diese Fabrikmarke

Ist geschützt, und schützt damit auch Sie vor Verlusten, denn Arti-Erzeugnisse sind immer gleichwertig. Wir warnen andere Firmen davor, sich unberechtigt als unsere Vertreter auszugeben und gar noch fremde Erzeugnisse unter unserem Namen zu verkaufen. Jeden solchen unlauteren Wettbewerb werden wir unahnend scharf den zuständigen Gerichten melden.
Arti-A.-G. * Barmen
vormals Farbwerk Emil Jansen & Co.
Briefanschrift: Arti-A.-G., Barmen.
Drahtanschrift: Arti, Barmen. / /

monate der Erholungsfürsorge die größte Beachtung geschenkt werden. Unterernährte und geschwächte Kinder sollen in Erholungsheime und Gastaufenthalte versandt, kränklichen Personen eine Stärkung ihrer Gesundheit ermöglicht werden. Wer die Wohlfahrtsbriefmarken kauft, handelt nicht nur im eigenen Interesse, sondern tut auch ein Werk der Barmherzigkeit für seine leidenden Volksgenossen.

Eine Niederlage des Deutschen Handwerkerbundes in Glogau

In der letzten außerordentlichen Versammlung des Innungs-Ausschusses Glogau kam es zum Schluß zu einer lebhaften Debatte über den von Herrn Schneidermeister G. Voigt-Berlin-Friedenau gegründeten und noch heute geleiteten Deutschen Handwerkerbund. Schon damals zeigte es sich deutlich, daß der größte Teil der Handwerksmeister von Glogau und Umgegend gegen die Voigt'sche Organisation ist. Im Frühjahr d. J. fand in Glogau eine Handwerker-Versammlung statt, in der Herr Voigt sich in längerer Rede über sein neues „System“ äußerte und die anwesenden Handwerker aufforderte, dem Deutschen Handwerkerbunde beizutreten. Kurz nach jener Versammlung erklärte der Glogauer Handwerker-Verein auch seinen Beitritt zu diesem Bunde, obwohl einige Mitglieder — unter ihnen fast alle Glogauer Handwerkerführer — dagegen gestimmt hatten. Nachdem aber Herr Kunstschmiede-Meister, Stadtrat Carl Franz in der letzten außerordentlichen Innungsausschuß-Versammlung den Deutschen Handwerkerbund nur kurz skizziert hatte, hatte man bald allseitig die Erkenntnis gewonnen, daß der Deutsche Handwerkerbund das Handwerk in eine

bessere Situation zu bringen nicht in der Lage ist. Heute hat es das Handwerk mehr denn je notwendig, treu zusammenzustehen und abseits marschierende Organisationen zu unterbinden. Für das deutsche Handwerk gibt es nur eine Verbindung: den Reichsverband. Aus all diesen Gründen ist der Glogauer Handwerker-Verein geschlossen aus dem Deutschen Handwerkerbund ausgetreten; damit ist dem Wunsche fast aller Glogauer Handwerksmeister Rechnung getragen worden. Der Vorsitzende des Glogauer Handwerkervereins, Herr Friseurmeister Hugo Wendt, der das Amt des Bezirksvorsitzenden für den Bezirk Glogau im Deutschen Handwerkerbund bekleidete, hat diesen Posten nunmehr ebenfalls niedergelegt.

Als Schlesischer Landesverband machen wir zu diesem Artikel noch besonders aufmerksam, daß der Voigt'sche Deutsche Handwerkerbund von den im Reichsverbande des deutschen Handwerks vereinigten Handwerkerbünden aus ihren Reihen ausgeschlossen ist, und daher ganz allein ohne jede Verbindung mit den Spitzenorganisationen des Handwerks dasteht.

Wichtige Steuerdaten

Von Buchführer Hans Reifner, Spezialist für Steuerfragen, Breslau, Fichtestr. 5, Fernspr. D. 9348.

5. August: Lohnabzug für die Zeit vom 21. bis 31. Juli 1924; keine Schonfrist.
10. August: Einkommensteuervoranmeldung und Einkommensteuerzahlung der Gewerbetreibenden, und zwar der Monatszahler für den Monat Juli, auf vorgeschriebenem Formular; Schonfrist für Voranmeldung und Zahlung bis zum 17. August.
10. August: Körperschaftsteuervoranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaften für den Monat Juli; Schonfrist für Voranmeldung und Vorauszahlung bis zum 17. August.
10. August: Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuerzahlung der Monatszahler für den Monat Juli; Schonfrist für Voranmeldung und Zahlung bis zum 17. August.
10. August: Vorauszahlung auf die preussische Gewerbesteuer und regelmäßig auch Lohnsummensteuer; Schonzeit für die Gewerbesteuer nach dem Ertrag bis zum 17. August.
15. August: Zahlung der Vierteljahrssraten der Vermögenssteuer auf Grund des endgültigen oder vorläufigen Vermögenssteuerbescheides; Schonfrist bis zum 22. August.

Die Vermögenssteuerzahlung am 15. und 22. August

Von Hans Reifner, Buchprüfer, Spezialist für Steuerfragen.

Breslau, Fichtestraße 5. — Ohle 9348.

Die beiden letzten Viertel der Vermögenssteuer 1924 sind am 15. August und 15. November fällig. Die Schonfrist beträgt eine Woche, so daß bis zum 22. August ohne Zuschlag noch gezahlt werden kann. Der Verzugszuschlag beträgt jetzt 2 % des Rückstandes für jeden halben Monat. Diejenigen Steuerpflichtigen, die ihren Steuerbescheid bereits erhalten haben, erfahren daraus, welchen Betrag sie am 15. August als Vierteljahresrate zu entrichten haben. Da die am 15. August und 15. November 1924 zu leistenden Zahlungen gleich hoch sind, sind sie im Steuerbescheid in einer Zahl zusammengefaßt. Lautet der Bescheid über ein höheres als in der Vermögenssteuererklärung vom 31. Dezember 1923 angegebenes Vermögen, so sind am 15. August und 15. November die entsprechenden Nachzahlungen gegenüber der bisher auf Grund der Vermögenssteuererklärung entrichteten Hälfte der Steuer zu leisten. Das Nähere ergibt der Steuerbescheid.

Soweit Vermögenssteuerbescheide bis 15. August nicht ergangen sind, können die Finanzämter von der ihnen im § 82 der Reichsabgabenordnung erteilten Befugnis der vorläufigen Festsetzung der Steuer Gebrauch machen. Soweit jedoch weder ein endgültiger, noch vorläufiger Steuerbescheid ergangen ist, der Bescheid also erst nach dem 15. August 1924 zugestellt wird, ist laut amtlichem Formular der auf den 15. August entfallende Teilbetrag binnen zwei Wochen (plus eine Woche Schonfrist) nach Zustellung zu entrichten.

Materialangebot

Dem allgemeinen Preisabbau Rechnung tragend bieten wir Ihnen an:

Möbelleider la antik in Preßnarben 12,— bis 14,— G.M.
je qm M.M.

" la antik in Wildnarben 14,— bis 16,— G.M.
je qm M.M.

" la antik Spaltleder 8,— bis 10,— G.M.
je qm M.M.

Wagenausschlagtuch kariert und einfarbig
9,— bis 16,— G.M. je m.

Perl- und Paternosterstäbe.
½ 9 mm stark Buche 12,38, Eiche 20,10 G.M.
per 100 m.

½ 12 mm stark Buche 15,95, Eiche 26,— G.M.
per 100 m.

½ 9 mm stark Buche 10,45, Eiche 17,40 G.M.
per 100 m.

Wellenleisten
Stabbreite 10 cm Buche 80,—, Eiche 120,— G.M.
per 100 m.

Stabbreite 15 cm Buche 120,—, Eiche 200,— G.M.
per 100 m.

Knochenleim AG transparent Scheidemandel
ab Fabrik per % kg 80,— G.M.

ab Lager Breslau per % kg 90,— "

Knochenperleleim „AG Perl“
(transparent Scheidemandel)
ab Fabrik per % kg 80,— "

ab Lager Breslau per % kg 90,— "

Leberleim I. Qualität
ab Fabrik per % kg 100,— "

ab Lager Breslau per % kg 110,— "

Leberleim II. Qualität (etwas dunkler)
ab Fabrik per % kg 90,— "

ab Lager Breslau per % kg 100,— "

Glaspapier gelb Led. r 23 x 30 in allen Körnungen
100 Bogen 2,— G.M.

Flintpapier braun Danf 56 x 68 in allen Körnungen
100 Bogen 10,— G.M.

Schreinerbleistifte Marke A. W. Faber per Dhd. 1,— G.M.

Prima Polstergurte 71 mm breit in Scheiben zu 30 m
0,10 bis 0,14 G.M. je m.

Matrazendrell 1,20 m breit 2,— bis 2,75 G.M. je m.

Jacquard rot und grau gemustert 2,80 G.M. je m.

Rouleautoff grau gestreift 2,10 G.M. je m.

Rammzwecken ½ und ¾ 0,80 G.M. je kg.

Kordel 2- und 3-fach 2,30 G.M. je kg.

Die Preise verstehen sich, soweit Vorrat reicht. Genossenschaftlichen und Innungen erhalten Sonderpreis. Handwerker! Unterstützt Eure Wirtschaftsorganisation durch Materialeinkauf.

Schleifische Wirtschafts A.-G. zu Breslau, Blumenstr. 8.

noch gar nicht auf der Anklagebank gewesen, diejenigen nämlich, welchen den Angeklagten überhaupt die Möglichkeit gegeben haben, derartige Schiebungen zu planen und infolge des Schmiergeldersystems auch mit Erfolg durchzuführen. Wenn unser Reich Milliarden verloren hat, so verdanken wir diese Verluste solchen Parasiten, welche an dem Reichs- und Heresvermögen in unverschämter Weise wie Vampire gesogen haben. Seeresgut war anscheinend vogelfrei und jeder, der nicht sich dabei sein fettes Teil sicherte, war ein Idiot.



BURKA-SCHLEIFSCHEIBEN
Ia Schweinfurter Schleifsteine
Schmirgel-Leinen und -Papier, Schmirgelfeilen
Glaspapier
Eugen Krantz
G. m. b. H.
Breslau I
Abteilung: Schleifmittel



Bockleitern
für
Maler, Tapezierer und Installateure
in bester Ausführung liefert zu billigen Preisen
Carl Feist
Leiternfabrik

Breslau 24, Gräbschener Str. 234/36
Fernruf Ring 1370

Vermietung von Feldbahngleis

Es sind zu vermieten:
rd. 4 900 m reichseigenes Feldbahngleis,
60 cm Spurweite meist auf Eischwellen
und 70 Stück Weichen dazu.
Weitervermietung kann gestattet werden.
Frist zur Einreichung schriftlicher Angebote: 9. August 1924.
Bedingungen sind einzusehen und, soweit vorrätig, für 1 Mk. zu kaufen beim
Reichsbauamt I,
Breslau X, An den Kasernen 10

Wilborn & Böhm / Breslau 13
Viktoriastraße 76
Fernruf Ring 319
Stuck-, Bildhauer- und Kunststein-Arbeiten

Die steuerlichen Verhältnisse verlangen gerade jetzt wieder erhöhte Aufmerksamkeit und es ist daher für jeden Gewerbetreibenden, Handwerksmeister und Geschäftsmann von großer Wichtigkeit, sich einem Unternehmen anzuschließen, das für wenig Geld Rat und Schutz gewährt und jedem zur Seite steht.

Der auch in heutigem Inserat genannte Steuerbuchführungs-Verlag „Non plus ultra“ F. W. Kleinfeld'sche Erben und Walter Kunze, Breslau 8, Klosterstr. Nr. 97, erledigt prompt und sauber, zu äußerst billigen Preisen, Buchführungen nach eigener Methode in Form von Fernbuchführung, erledigt sämtliche Steuerfachen, Schriftsätze an das Finanzamt, Rückfragen desselben, vertritt bei Terminen usw., jedoch der Geschäftsmann, der unter den heutigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen schwer genug zu kämpfen hat, sich um seine Buchführung und Steuerfachen so gut wie gar nicht zu kümmern braucht.

Wir weisen ganz besonders auf diese Firma hin und möchten jedem empfehlen, von dieser überaus guten und billigen Einrichtung in weitgehendstem Maße Gebrauch zu machen.

Ebenso sind von der Firma auch die für die Buchführung nötigen Geschäftsbücher der patentamtlich geschützten Methode (Neueste Geschäfts- und Steuerbuchführung — „Non plus ultra“ —) zu beziehen.

Der Rahardt-Prozess

Nach einer Dauer von etwa vier Wochen hat der zweite Prozess gegen den früheren Vorstehenden der Handwerkskammer Berlin, Tischlermeister Rahardt, seinen Sohn und anderen Genossen sein Ende erreicht. Es handelte sich um grandiose Schiebungen bei der Verwertung von in Danzig lagerndem Seeresgut, wobei die Angeklagten etwa 7 Millionen Goldmark verdient und an „Schmiergeldern“ 300 000 bis 400 000 Mark verbraucht haben. Der Prozess hat mit empfindlichen Freiheits- und Geldstrafen für die Hauptangeklagten geendet. Er hat aber leider dabei in seinem Verlaufe einen Einblick in einen derartigen Sumpf der Unmoral der letzten Kriegs- und der ersten Nachkriegszeit gegeben, daß er ein beschämendes Dokument für die damalige Zeit- und Sittengeschichte bietet. Dabei sind aber die eigentlichen Schuldigen

Wir müssen nur bedauern, daß auch bisher ehrenbare Handwerksmeister in diesen Taumeltanz um das goldene Kalb, hineingerissen worden sind. Sie sind gefaßt — wenige unter den vielen Tausenden — und haben ihre gerechte Strafe erlitten. Aber das eine können wir sagen, in unseren Reihen sind solche Existenzen vereinzelt gewesen und erregen daher dieses Aufsehen. In anderen Kreisen sind sie leider zu vielen Dutzenden anzutreffen. Leider sind sie klüger gewesen und haben daher dem Staatsanwalt nicht die Gelegenheit zum Eingreifen gegeben. Hoffentlich ist es aber nun der letzte Fall von geborstenen Säulen des Handwerks, von denen wir erzählen mußten. Das Handwerk ist bedauerlicher Weise so gern bereit, seine schmutzige Wäsche vor der breiten Öffentlichkeit zu waschen. Da sind andere Berufsstände klüger und besorgen das unter sich, aber auch mit aller Gründlichkeit.

Für Bau- u. Möbeltischler

liefert:

Türeinsteckschlösser / Möbelschlösser
Möbelbeschläge / Füßchen / Schiebetürbeschläge / Ventilationen, sowie
sämtliche Baubedarfsartikel billigt

Herz & Ehrlich, Kom.-Ges.

Breslau I, Ring 9, Blücherplatz 1a, Herrenstraße 1

Ernst Ortmann

Fernruf Ohle 1332 Breslau VI Schulzenwiese 12

Installations - Büro

Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen.

Stuck- u. Zementarbeiten

führt aus

Julius Böfel, Breslau 13, Tel. R. 6787

Robert Neugebauer, Breslau I

Gegründet 1850 Reuschestraße 19 Telefon Ring 49
Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke

Holzbearbeitungs-Maschinen

neu und gebraucht wie

Bandfägen / Hobelmaschinen

Fräsmaschinen etc. / Werkzeuge etc.

sofort ab Lager lieferbar

Carl Hasenwinkel, Breslau II

Gartenstraße 20 — Tel. Ring 7114, 6130

Otto Hager,

Breslau 23, Hubenstr. 50/58.

Metalle, Zinkbleche, Weißbleche, verzinkte, verbleite Eisenbleche, verzinktes und verzinnertes Band-eisen, Blei, Bleirohr, Zinn, Löt-zinn, Kupfer, Messingbleche, :: Gußrohre und Formstücke. ::

Eisenbleche, speziell kasten-geglühte u. dekapierte Stanzbleche.

Lacke, Farben, Firnisse

Schlesische

Lack- u. Farben Industrie

Breslau, Taubentzentr. 55 (Ecke Tschentsch)

Baugeschäft Karl Arlt, Breslau 8, Klosterstraße 62

Telefon Ohle 4448 — Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten, Neu- und Umbauten, Reparaturen, Schwammbeseitigung

Bekanntmachungen

Handwerkskammer Breslau.

Trotz bereits in Nr. 25 erfolgter Mahnung steht ein: Anzahl von Innungen noch heute mit der Beantwortung des ihnen zugegangenen Fragebogens nebst Mitgliederverzeichnis aus, obgleich die Frist bereits am 15. Juni d. Js. abgelaufen ist. Wir erwarten nunmehr die restliche Einfindung bestimmt bis zum 10. August d. Js.

Breslau, den 31. Juli 1924.

Die Handwerkskammer.

Den Innungen unseres Bezirks wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß am 1. August d. Js., bezw.

1. ein Verzeichnis der seit dem 1. Februar d. Js., bezw. seit der letzten Nachweisung aufgenommenen Lehrlinge. Nach Formular A der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens,
2. ein Verzeichnis der seit dem 1. Februar d. Js. ausgeschiedenen Lehrlinge nach Formular B einzureichen sind.

Sind Veränderungen im Stande der Lehrlinge nicht vorgekommen, so ist der Handwerkskammer gleichfalls Mitteilung zu machen.

Breslau, den 31. Juli 1924.

Die Handwerkskammer.

A. Bretschneider, Dr. Paesche,
Präsident. Syndikus.

Im Monat April feierten ihr 50jähriges Meisterjubiläum der Buchbindermeister Alexander Wurm aus Brieg; der Buchdruckereibesitzer Ferd. Schreyer, Schweidnitz; der Schmiedemeister Friedr. Hampel, Domanje; der Fleischermeister August Stenzel, Gottesberg; der Müllerobermeister Traugott Förster, Strehlen.

40jähriges Meisterjubiläum der Dachdeckermeister Julius Heinrich, Striegau; der Malermeister Wilhelm Jentsch, Saarau; die Klempnermeister Friedrich Habertroth, Strehlen, Ernst Vetter, Reichenbach; der Schneidermeister Johann Barfuß, Glatz; die Bäckermeister Julius Krause, Dittersbach; Karl Hellmann, Müllitz und Karl Körner, Wüstgiersdorf; der Sattlermeister Ernst Barisch, sen., Canth; der Tischlermeister Karl Raupach, Schweidnitz; der Schmiedemeister Paul Janowski, Gr.-Peisterau.

25jähriges Meisterjubiläum der Uhrmachermeister Paul Neumann, Wüstewaltersdorf und Max Feige, Breslau; die Schlossermeister Richard Reich, Spahlitz; Paul Wohlfahrt, Breslau; Paul Kühn, Breslau; Rudolf Wüner, Breslau; Wilh. Langer, Breslau; Karl Brunk, Breslau und Robert Schöpke, Breslau; die Schuhmachermeister Wilhelm Hartmann, Ludwigsdorf; Wilh. Wandelt, Gubrau; Gustav Woka, Canth; Otto Maier, Porschwitz; Franz Meier, Lewin; Gustav Tittel, Herrnsdorf und Ernst Kuhn, Herrnsdorf; der Maschinenbaumeister August Späthe, Ramsau; die Schmiedemeister Gustav Kndell, Ellguth; August Berger, Wüstewaltersdorf; Karl Neumann, Gr.-Marchwitz; Wilh. Neumann, Mischwitz; Alois Miedel, Frömsdorf; Josef Schmidt, Mischwitz; Hermann Neumann, Ob.-Wüstegiersdorf; Robert Knauer, Liebenau; Paul Sempert, Riegersdorf; Hermann Bardehle, Wof; und Reinhold Lache, Ob.-Hojen; die Sattlermeister Paul Bauz, Ramsau und Paul Stein, Hausdorf; die Friseurmeister Alfred Schüttler, Baumgarten; Josef Bleichwitz, Breslau; Felix Gabriel, Breslau; Max Kohnschütz, Breslau; Hermann Bernert, Breslau; Reinhold Jellenberg, Wüstegiersdorf; die Malermeister Albert König, Steinau a. D.; Friedrich Gimmmer, Faulbrück und Felix Jacob, Schweidnitz; die Bäckermeister Johann Güttler, Friedland; August Glauer, Striegau; Ernst Bannert, Habelschwerdt; Wilh. Burghardt, Strebitzko; August Wiede, Landeck; die Fleischermeister Paul Reigber, Ramsau; Heinz Felber, Strehlen; Johann Herden, Hausdorf; Eduard Janja, Albenberg; Franz Stenzel, Waldenb. Altwasser; Hermann Wels, Thannhausen; Robert Wegner, Brieg; die Tischlermeister Heinz Karfunde, Lohje; Konstantin Viehl, Rorschwitz; die Schneidermeister Josef Sterz, Neuheide; Ernst Bleich, Hollenau; Franz Straube, Rengersdorf; Emil Rudolf, Gabersdorf; Paul Babel, Königshain; Max Schindler, Glatz; Cyprian Orlik, Glatz; Josef Siegemund, Glatz; Josef Heinrich, Glatz; August Piller, Glatz; Julius Klein, Glatz; August Wünsch, Gnadenfrei; Karl Reuter, Freiburg; Josef Kofek, Freiburg; Heinrich Jäkel, Ingramsdorf; Wilhelm Fenzl, Königszelt; Johann Conrad, Zirlau; Wenzel Leimer, Wülfersdorf; Rudolf Stager, Glatz; Otto Strehlow, Köben; Alois Baldrich, Gottesberg; Karl Winkler, Strehlen; August Dinter, Hausdorf; Franz Mahler, Neurode; Friedrich Just, Neurode; Adolf Merkert, Neurode; die Konditormeister Karl Gentschel, Schweidnitz; Julius Ditz, Schweidnitz; die Bezirkskonditormeistermeister Alois Burda, Ramsau; Josef Burda, Ramsau; Max Conradt, Breslau; Johann Cimpel, Breslau; Gustav Daefner, Dittersbach; Josef Glagel, Brodau; Josef Gleicher, Glatz; Johann Grötschla, Breslau; Friedrich Gründel, Breslau; Alois Hein, Reinerz; August Herden, Wüstegiersdorf; Hugo John, Waldenb. Altwasser; Konrad Jordan, Schweidnitz; Clemens Karloschla, Trebnitz; Franz Reich, Juliusburg; Hermann Rittner, Reichenbach; Wilhelm Klinger, Breslau; Max Kraus, Brieg; Paul Kunze, Breslau; Emanuel Mengel, Breslau; Paul Mengel, Breslau; Berthold Michalsky, Dyhernfurth; Paul Mittler, Breslau; Max Ritsche, Reichenbach; Paul Romatius, Bernstadt; Johannes Olbrich, Neurode; Josef Roszinski, Olz; Adolf Rübsch, Striegau; Hugo Ruff, Breslau; Friedrich

Handwerker-Sommerfest des Innungs-Ausschusses Breslau

Am Dienstag, den 19. August findet im Schützenhof ein großes Sommerfest des Breslauer Innungsausschusses statt.

Einlass ab 4 Uhr, Konzert 5 Uhr, Tanz 6 Uhr; ferner Tombola, Hochradreiten, großes Kabarett, Männerchöre, Kinderbelustigungen, ev. Feuerwerk usw.

Eintritt 50 Pfg. und 10 Pfg. Steuer, Kinder 20 Pfg. und 5 Pfg. Steuer. Eingeführte Gäste willkommen. Eintrittskarten sind durch sämtliche Innungen und im Büro des Innungsausschusses, Elisabethstraße 2 zu haben.

Wir bitten dringend um die Stiftung von Gewinnen für die Tombola. Sammelstelle bei Herrn Buchbinder-Obermeister Wüstsch, Ring 51. Auf Wunsch werden die Gaben abgeholt.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Handwerkers und Gewerbetreibenden, die Veranstaltung mit seinen Angehörigen zu besuchen, damit die Geselligkeit des Handwerks und Gewerbes dokumentiert wird. Näheres erfahren die Innungen durch Rundschreiben und weitere Notizen in „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“.

Breslau, den 31. Juli 1924.

Innungsausschuß zu Breslau

Unterberger, W. Baranek,
Vorsitzender. Syndikus.

Schade, Neumittelwalde; Gustav Schmidt, Ditzsch-Lissa; Georg Schneider, Breslau; Paul Schneider, Breslau; Max Sombrowski, Neumarkt; Felix Steller, Breslau; Paul Stober, Breslau; Friedrich Stumpe, Striegau; Karl Voigt, Schweidnitz; Josef Wadzinski, Oplau; Max Wolf, Schweidnitz; Robert Zimmer, Wilhelmsruh und Ehrenobermeister. Max Słabnickiewicz, Breslau; die Mühlenbesitzer Gustav Salomon, Ob.-Ellguth; Heinrich Weigt, Neuforge; Emil Lange, Krafchen; Paul Kabisch, Kl.-Saul; Hermann Kühn, Kahlau; der Töpfermeister Karl Lorenz, Dittersbach; der Drechslermeister Georg Borfig, Breslau; der Korbmachermeister Carl Tiege, Breslau.

50jähriges Gesellenjubiläum der Maurerpolier Robert Kretschmer, Dürr-Broduth.

40jähriges Gesellenjubiläum der Maurerpolier Siegesmund Kienisch, Schurgast und Hermann Schneider, Lössen.

25jähriges Gesellenjubiläum der Schornsteinfegergehilfen Josef Langer, Breslau; der Töpfergehilfen Paul Adam, Dittersbach; der Tischlergehilfen Rudolf Tiege, Freiburg; die Maurer Otto Sauerler, Löwen; Hermann Strauch, Löwen und Heinrich Schär, Bochwitz; der Zimmerpolier Paul Böhm, Michelau.

Innungsausschuß zu Breslau

Laut Beschluß der Innungsoberrmeister-Versammlung vom 30. Juni 1915 ist von dem Innungs-Ausschuß zu Breslau eine

Rechtsanwalts- und Beratungsstelle in sämtlichen gewerblichen Angelegenheiten und Rechtsfragen des täglichen Lebens

errichtet worden, deren Inanspruchnahme jedem Innungsmitglied unentgeltlich freisteht. Die Ankünfte erfolgen mündlich und schriftlich. Die Geschäftsstunden sind werktäglich von 6 bis 8 Uhr abends im Büro des Innungsausschusses zu Breslau, Brunnenstraße 20.

Der Innungs-Ausschuß
der vereinigten Innungen zu Breslau.
H. Ludwig, Vorsitzender.

Tapezierer- und Dekorateur-Zwangs-Innung Breslau

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die Genossenschaft von nun ab auch in ständiges Lager von Polstermöbeln und Werkzeugen führt, sowie auch augenblicklich Mittelweg zu sehr günstigen Preisen abgibt. Wir bitten bei Bedarf, denselben bei der Genossenschaft Ring 52, zu bedenken. Der Vorstand.

Bildhauer-Innung (Zwangsinnung) zu Breslau

Montag, den 11. August, nachmittags 6 Uhr findet im Restaurant „Bürgerwerder Bierstuben“, Werderstraße (Ecke Wassergasse) eine Bundes- und Branchen-Versammlung statt. Vollständiges und pünktliches Erscheinen bringend notwendig. Mit voll. Gruß Georg Berger.

Einladung.

Montag, den 4. August cr. findet in Lilienthal bei Br. Lau in Rauters Festställe ein Sommerfest zur Feier des 22jährigen Bestehens unserer Innung statt; wozu wir alle Kollegen mit ihren Angehörigen freundlichst einladen. Gäste herzlich willkommen. Zahlreiche Beteiligung aller Kollegen ist erwünscht. Es finden Kinderbelustigungen, Tanz, Preisregeln, Gesang und Feuerwerk statt. Ein jeder trage zur Verschönerung des Festes bei. Eintritt pro Person 50 Pfg., Kinder frei. Abfahrt: Mittags 2 Uhr vom Kleinbahnhof (Rohrplatz). Rückfahrt: Abends 10 Uhr 16 Min. von Lilienthal. Rückfahrkarten pro Person 40 Pfg., Kinder 20 Pfg. Es fährt nur 1 Zug nachmittags von Breslau ab. Das Fest findet auch bei ungünstiger Witterung statt und bitten wir um recht rege Beteiligung. Das Festkomitee.
J. A. Georg Berger.

Stellmacher- u. Wagenbauer-Zwangs-Innung zu Breslau!

Bundestag!

Der 33. Deutsche Bundestag der Wagenbauer u. Stellmacher-Innungen Deutschlands findet in der Zeit vom 8.—10. August in Breslau, Konzerthaus Zoo, statt.

Die unterzeichnete Innung bittet alle Kollegen Schlesiens an obiger Tagung teilzunehmen, damit auch wir im Osten den Bundestagen in Mittel- und Norddeutschland nicht zurückstehen.

Der Vorstand

der Stellmacher- und Wagenbauer-Innung Breslau.
Otto Heider, Obermeister.

Dienstag, den 5. August, nachmittags 6 Uhr, findet im Gesellschaftshaus Mauritiusplatz, eine Sitzung statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand. J. A. G. Hamann.

Bezirksverein selbständiger Friseure

„Scheitnig“

Einladung zu der am Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr stattfindenden ordentlichen Monatsversammlung (Paulstraße 42) wird hiermit eingeladen.

Tagesordnung: 1. Wichtiger Vortrag über den Bundestag Hannover, Referent: Rolf Linke. 2. Freie Aussprache. 3. Verschiedenes. Es ist unbedingt Pflicht jedes einzelnen Kollegen, der Berufsinteresse hat, zu erscheinen. Der Vorstand. P. Rohn.

Bezirksverein selbständiger Friseure

„Odertor“

Unser Mitgliederversammlung findet am Dienstag, den 5. August, abends 8 Uhr im Restaurant „Matthiaspark“, Moltkestr., statt. Tagesordnung: 1. Berlesen des letzten Protokolls. 2. Bericht über den Bundestag in Hannover (Berichterstatte: Rolf Linke). 3. Stiftungsfest. 4. Verschiedenes. Mitglied der und Nichtmitglieder sind hiermit herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Bezirksverein selbständiger Friseure

„Nikolaitor“

Montag, den 4. August: Monatsversammlung im Vereinslokal bei Hillich, Fischergasse, pünktlich abends 8 Uhr. Extra Einladungen werden nicht versandt und ist es Ehrensache, daß jeder Kollege erscheint im Interesse des Berufes und der Einigkeit. Der Vorstand. J. A. J. Schneider, Vorsitzender.

Tischler-Innung (Zwangsinnung) zu Breslau

Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die restierenden Beiträge umgehend im Büro oder Postcheckkonto Nr. 60394 eingezahlt werden müssen. Es ist unverantwortlich von den einzelnen Mitgliedern, welche in diesem Jahre noch keine Beiträge gezahlt haben. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, daß die rückständigen Beiträge auch restlos eingehen.

Die Ehefrau unseres Mitgliedes Frau Tischlermeister Gotthard, Herzogstr. 32 ist verstorben. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihr Der Vorstand.

Laut Beschluß der letzten Quartals-Versammlung wird das Sterbegeld auch für Ehefrauen gezahlt. Wir ersuchen alle Kollegen, die Umlage für diesen Sterbefall in Höhe von 0,40 M im Büro zu zahlen.

Das Tariffstundenlohn für Gesellen beträgt nach wie vor an der Spitze 0,53 M. Die Lehrlingskostgeldsätze:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Lehrjahr 2,— M, | 3. Lehrjahr 4,— M, |
| 2. Lehrjahr 3,— M, | 4. Lehrjahr 5,— M, |

Der Vorstand.

Lein, Glaspapier, Bleifedern, Schnitzleuten, Peristäbe, Brahma- und Antbarischlöffer von 15—60 mm sind preiswert im Büro zu haben. Auch die kleinsten Posten werden geliefert, für hiesige, sowie auch auswärts an Nichtmitglieder. Ed. Mühlbach, Obermeister.

Zusammenschluß sämtlicher Tischlermeisterhöfne

Donnerstag, den 7. August 1924, nachm. 6½ Uhr im Sitzungssaal des Innungs-Ausschusses, Elisabethstr. 2.

Tagesordnung:

Di: Bedeutung der Berufsorganisation der Jugend. Wir bitten alle Kollegen ihre Söhne in diese Versammlung zu entsenden.

Ed. Mühlbach, Obermeister.

Schlesische Meisterkurse Breslau

Meisterkurse für
Herrenschneider
Schuhmacher

vom 11. August bis 6. September

Buchbinder

vom 1. bis 27. September

Damen Schneiderinnen

vom 8. September bis 4. Oktober

Malen, Schlosser, Tischler

vom 3. bis 29. November

Herrenschneider

vom 12. Januar bis 7. Februar

Elektroinstallateure

vom 2. Februar bis 14. März

Anmeldungen und Lehrplan: durch die
Handwerker- und Kunstgewerbeschule
Breslau 8, Klosterstraße 19.

Kostenlose Steuerberatung

Mittwoch, 2—4 Uhr, Weidenstr. 7, Ring 7395
10—12 Uhr Schlachthofstraße, sonst vorm. 8—10 Uhr
Friedrichstr. 5, Hle 9348, Buchprüfer Reikner.
(Siehe Inserat.)

„Langsam reiten“

lautet die Überschrift in dem Artikel der Nr. 30 vorliegender Zeitung und „keine Geschäfte machen“ lautet der letzte Satz im gleichen Artikel.

Wir wollen „langsam reiten“ und niemand soll vorzeitig aus einem warm gerittenen Sattel gehoben werden.

Wir wollen „keine Geschäfte machen“, nach dem Befehl ist dies den Vereinen verboten, auch sind wir kein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Wir wollen aber das, was wir in Nr. 15 vom 6. Juli d. Js. der Schlesischen Landeswacht durch „Voranzeige“ angekündigt haben, demnach ist die Ausgabe unseres „Generalanzeigers“ gesichert und wird derselbe in hoher Auflage kostenlos versandt.

Herr Architekt Knobloch ist Ende Mai an Herrn Töpferobermeister Unterberger herangetreten, um denselben für die Reichsvereinigung zu interessieren. Herr Unterberger hielt es aber für notwendig, darüber eine gemeinsame Aussprache mit verschiedenen Herren des Bauhandwerkes zu führen, welchem Herr Knobloch entsprach.

Der Antrag auf Auspielung einer „Wohnungsbaulotterie für das Preussische Staatsgebiet“, mit evtl. Anlehnung an die Preussische Staatslotterie, ist im März d. Js. von Herrn Knobloch mit 19 befürwortenden Unterschriften führender Männer der deutschen Wirtschaft, an das Ministerium gestellt worden und die zustehenden Berliner Regierungstellen haben mit Herrn Knobloch in dieser Sache persönlich verhandelt.

Die Lotterie ist nach dem Muster und den Gewinnchancen der wertbeständigen Preussischen Staatslotterie aufgebaut und stehen auf dem Gewinnplan 25 Einfamilienhäuser als Hauptgewinne. Es war der erste Antrag einer solchen Lotterie, der beim Ministerium eingereicht wurde.

Durch die vielen Blättermeldungen in dieser Sache, vergl. Nr. 84 vom 25. 3. 24 der Breslauer Neuesten Nachrichten, wurden nachher von anderer Seite allerlei Baulotterie-Genehmigungen nachgesucht.

Was den Blochhausbau anbelangt, so hat Herr Knobloch ebenfalls erklärt, daß es sich bei diesen Bauten um „Übergangsbauten“ handelt, um daß bei evtl. Eingang einer Genehmigung sofort begonnen werden kann, da Massivbauten bekanntlich in 8–12 Monaten erst bezugsfähig sind, aber auch solche Bauten sind bei der Lotterie vorgesehen.

Auch hat Herr Knobloch erklärt, daß lt. Besprechungen bei den Berliner Regierungstellen, eine Genehmigung erst nach erfolgter Neubearbeitung des veralteten Lotteriegesezes erfolgen kann und eine Genehmigung an eine einzelne Person oder Firma nicht erfolgt, da mit Recht das übrige Baugewerbe gegen die Erteilung eines derartigen Privileges Verwahrung einlegen würde.

Zu großen Versprechungen ist die Zeit zu ernst und schwer. Aber die Notwendigkeit einer Vereinigung für die gesamte deutsche Bauwelt, ja für unser ganzes, unter dem Wohnungselend leidendes Volk, ist wohl ohne weiteres einzusehen, umfomehr ist es bedauerlich, daß sich ein anerkannter Führer der Handwerker-Innungen in dieser abfälligen Form äußert.

Doppelt bedauerlich ist es, daß Herr Syndikus Baranek dabei sehr ins Persönliche geht. Herr Knobloch betreibt seit 20 Jahren das Gewerbe und ist dessen Firma noch heute handelsgerichtlich eingetragen, daß derselbe auch seit Jahren Direktor einer Säckefabrik ist, dürfte der zweckmäßigen Interessenvertretung nicht entgegenstehen.

Herr Dr. Nieborowski hat seine organisatorische Fähigkeit bereits zur Genüge in Oberschlesien bewiesen und wird diese auch der Reichsvereinigung sehr zu statten kommen.

Ein Beweis dafür, daß der Artikel des Herrn Syndikus Baranek Beachtung gefunden hat, bezeugen die zahlreichen Beitritte gerade in diesen Tagen.

Wir wollen aber das Bauhandwerk restlos erfassen, daher erkläre jeder Bauinteressent seinen Beitritt auf einer Postkarte.

Breslau 10, den 31. Juli 1924.

Werderstraße 45.

Reichsvereinigung der Bauhandwerker

Die Zentralverwaltung.

Adressentafel für das Handwerk und Gewerbe

Autogene	A. Burgemeister,	Farben	Intarsien	Nähmaschinen	Pinself	Schlosserei
Schweiß-Anstalten Adolf Paetzold Friedrich-Wilhelmstr. 99 Fernruf Ohle 2872. Spezialität: Schweißen, eiserne Fässer und Bassinbau.	Breslau X, Rosenthaler Straße 11–13 T. R. 2837. Drahtzäune Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Drahtzäune Alfons Gottwald Breslau 13, Steinstraße Tel. Ring 1464.	Sämtliche Maler-Artikel Bienenkorb-Drogerie Kupferschmiedestraße 17 Farben u. Lacke Farben und Lacke Fritz Wegener, Breslau I Albrechtstr. 88, T. R. 7082 und 11266. Bei Bedarf Anfrage erbeten.	Intarsien Intarsien und Schnitzereien aller Art führt aus O. Czechatka Breslau V, Gräbschenerstr. 55. Jalousien Jalousien-Fabrik Roll- u. Sonnenjalousien Bautischlerei Möbeltischlerei August Schneider Flurstr. 10. T. O. 1362	Nähmaschinen Nähmaschinen für Hausgebrauch und In- dustrie, Ersatzteile und Reparaturwerkstatt für sämtl. Systeme. Josef Greulich T. O. 6357 Breslau, Summertei 17 Bitte auf Vorname und Hausnummer zu achten. Pianofortefabrik Traugott Berndt Inh.: Ed. Pohl. Breslau I, Ring 8, Tel. R. 686 Altteste und größte Fabrik Breslaus! Pumpenbau	Pinself Sämtliche Maler-Artikel Bienenkorb-Drogerie Kupferschmiedestraße 17 Sattlerwaren Adolf Jaeger Friedr.-Wilhelmstr. 30 Telefon Ring 3793. Stempelfabrik A. Sedlatzek. Breslau I, Ringbude 76/76, Telefon Ring 4746.	Schlosserei Gust. Lehnhardt Breslau 13, Neudorfstr. 72 T. R. 1192 geg. Einbruch „Schutz- gitter und Sicherheits- verschlüsse.“ Schutzgitter Schutzgitter Spezialität: Schiebegitter und Markisen P. Marganus Breslau A, Belltafelstr. 11 Fernruf Ohle 7113 Wagenbau Karosserien, Autoanhang- Aufbauten, Kutschwagen P. Seipolt Gräbschener Strasse 184 Telefon Ohle 7102
Bürstenfabrik Spezialität: Zahnbürsten Carl Borrmann Breslau X, Mehlgasse 47. Telefon Ohle 5207. Brunnenbau Hermann Loeck Breslau 8, Brüderstraße 67 I Telefon Ohle 5235.	Drechslerarbeiten fertigt Wilhelm Arnold Sandstraße 18 Elektrische Heiz- u. Kochapparate repariert E. Philipp, Hummerei Nr. 18. Breslau I, (Kein Laden). Verkauf von Radio-Zubehörteilen	Gas- u. Wasseranlag. A. Burgemeister, Breslau X, Rosenthaler Straße 11–13. T. R. 2837. Glaserei Fenster-, Roh- u. Spiegelglas für Industrie-, Wohn- und landw. Bauten. Übernahm. von Verglasungsarbeiten David Bley Inhaber Hugo Spanier Gegründet in Posen 1886 Herdainstr. 65, Tel. R. 7244	Markisen Markisen Scheerengitter D. R. G. M. Schaukasten, Ladenbau P. Marganus Breslau X, Belltafelstr. 11 Fernruf Ohle 7113	Hermann Loeck Breslau 8, Brüderstraße 67 I Telefon Ohle 5235.	Schleif- u. Polieranstalt L. Anger Messerschmiedemstr. Malergasse 17/18.	

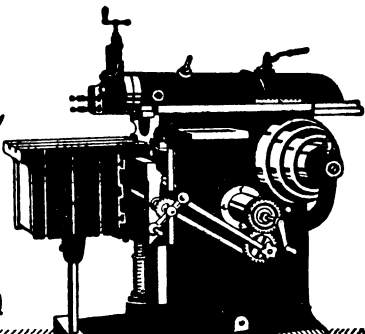
Tische
in allen
Ausführungen
Spezialität:
Vierzugsische
Fritz Maschler, Breslau 10
Oelsnerstr. 16.

Gerüstbau-G.m.b.H.
* Breslau 10 Michaelisstr. 64-Telefon Ring 7669 *
Verleihung von Gerüstmaterial-Hebezeuge-Kranne u. s. w.

Haase-Biere Schlesiens beliebte Marken!

**Werkzeug-
maschinen**

Hobel- u. Fräs-
maschinen
Drehbänke
Bohrmaschinen



Julius Skeyde Kom.
Ges.
BRESLAU I • Ohlauerstr. 21-23

HOPF



MATRATZEN

von Alt und Jung
bevorzugt ob ihrer Federung

Franko Empfangsstation

Hopf & Co., Jessnitz
in Anhalt

Generalvertreter für Schlesien
Wilhelm Reimann, Breslau I
Karlstr. 45 Fernruf Ring 7732.

Walzeisen / Bleche / Stahl
Röhren / Verbindungs-
stücke / Wagenbau-,
Pflugbauartikel
Hufeisen

L. Neumann & Sohn, G.m.
BRESLAU 8 • Brüderstrasse Nr. 64-71
Eisengroßhandlung
Gründungs-
jahr 1838
Ältestes Spezialgeschäft f. d. gesamt. Schmiedebedarf
Fernsprecher Amt Ring 416-419-9245 / Amt Ohle 257
Ketten / Nieten
Schrauben / Werk-
zeuge / Bohrmaschinen
Stauchmaschinen / Reifen-
biegemaschinen / Schmiede-
einrichtungen / Bügeleisenbolzen
Ersatzteile für landwirtsch. Maschinen

„Pietät“

Beerdigungs-Anstalt Inh. Wilhelm Schneider

Breslau I, nur Schuhbrücke 58,
Ecke Kupferschmiedestr.
Telephon Ring Nr. 1823 und Ring Nr. 565

übernimmt
sämtl. Ausführungen am Ort u. ausserhalb
Geschäftsstelle
des Deutschen Begräbnis-Vereins

Eigener Fuhrpark

**Fachgemäße Bearbeitung
aller Buchführungs-, Ver-
mögens- u. Steuerfachen**
durch

**Steuer-Buchführungs-
Verlag**

„Non plus ultra“

Friedrich Wilhelm Kleinfeldt

Inhaber: F. W. Kleinfeldt'sche Erben
und Walter Kunze

Breslau VIII, Klosterstraße 97
Fernruf Ohle 967

Buchstelle des Provinzial-Verbandes
der Schles. Viehhändler e. V., Breslau
Buchstelle des Innungsausschusses
Freiburg in Schlesien

Abteilung I

Buchführung, Steuerberatung

Abteilung II

Fernbuchführung

Abteilung III

Verlag

Lieferung von Geschäftsbüchern und An-
leitungen der neuesten Geschäfts- und
Steuer-Buchführung „Non plus ultra“
für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Seit 28 Jahren Spareinlagenverkehr!

Rentenmarteinlagen

täglich verfügbar oder mit Kündigungsfrist
höchste zeitgemäße Verzinsung

nach Vereinbarung

Vor Anlage Ihrer Gelder erfragen Sie
unsere Zinssätze

Für Beträge, die mindest. 1 Woche fest ange-
legt werden, garant. wir auf Dollarbasis die

Wertbeständigkeit

der Rentenmarkt

Breslauer Bankverein

Blumenstr. 8.

Geschäftsstunden: 8¹/₂—1 Uhr, 3—5 Uhr;
Postsparkonto Breslau 4485.

Be- und Entwässerungsanlagen / Sanitäre
Einrichtungen / Warmwasseranlagen / Bade-
einrichtungen / Klosets usw. für Wohn-
häuser / Villen / Siedlungen / Fabriken
Marmorwaschtische in jeder Ausführung

Badeöfen für Kohlen- und Gasfeuerung
Gasdruckautomaten / Feuerlöscheinrich-
tungen / Hydranten

Reparaturen Jeder Art

Einkaufsquelle aller Gegenstände
für Gas- u. elektrische Beleuchtung

Richard Wittke
Breslau X / Herzogstr. 27
Telefon Ring 7635

Kohlen- u. Gas-Badeöfen

Heißwasser-Stromautomaten

aller Systeme werden fachgemäß
unt. Garantie schnellstens repariert

Karl Härter

Gegr. 1889 / Klempnermeister / Gegr. 1889
Neudorfstraße Nr. 51 / Telefon: Ring 1206

Möbel-Leisten

Geraer

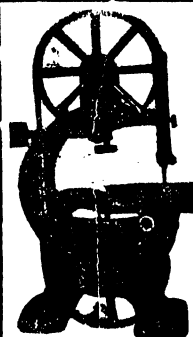
Holzwarenfabrik

Robert Lindner

Gera-Reuss

Querstäbe

Vertr. für Schlesien: **R. Wallach, Breslau X,**
Waterloo-Strasse 8, I.



Arthur Dietrich,

Breslau I

Maschinen-Fabrik

Fabrik Borsigstr. 10/14

Büro Alexanderstr. 4 T. R. 9964

Holzbearbeitungsmaschinen!

Schärf- u. Schrägmaschinen!

Apparate! / Werkzeuge!

Ständig ab Lag. Breslau lieferbar!

Kupferschmiederei und Apparatebau-Anstalt

Hermann Häußler • Breslau X

Seitengasse 5 • Tel. R. 2337

Boiler • Heizschlangen • Herdschlangen
Schwimmerkästen • Reservoirs • Hydro-
phore • Ausdehnungsgefäße und -Rohre
Kochkessel f. direkte u. indirekte Beheizung
Fassonstücke • Verzinnerie • Ausführung sämt-
licher Kupferschmiedearbeiten und Reparaturen

**Spezial-Fabrik für Warmwasserblasen,
Badeöfen, Waschkessel in Kupfer und Eisen**

